

# Wöchentliche Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 20.

Mittwoch den 6. Mai

1835.

Verlag der Nevinus'schen Buchdruckerei in Calw.

## Verordnungen und Bekanntmachungen des Oberamtsgerichts Calw.

- Calw. In folgenden Sannfsachen:
- des Johann Georg Hang, Wegmeisters in Stammheim,
  - des Jg. Valentin Biedermann, Meßgers in Stammheim,
  - des Georg Adam Kömpf, Bauers in Stammheim,

werden je am

Montag den 1. Juni,

Dienstag den 2. Juni

Mittwoch den 3. Juni d. J.

die Liquidations-Verhandlungen Statt haben.

Man fordert die Gläubiger unter Verweisung auf die im schwäbischen Merkur erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auf, sich zu der bemerkten Zeit auf dem Rathhause zu Stammheim einzufinden.

Den 28. April 1835.

K. Oberamtsgericht  
Finckh.

Calw. In der Sannfsache des Johann Georg Bief, Strickers zu Calw, wird am  
Freitag den 5. Juni d. J.  
Morgens 8 Uhr

die Liquidations-Verhandlung auf dem Rathhause in Calw Statt haben.

Man fordert die Gläubiger unter Verweisung auf die im schwäbischen Merkur erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auf, sich zu der bemerkten Zeit bei der Verhandlung einzufinden.

Den 25. April 1835.

K. Oberamtsgericht  
Finckh.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Oberämter Calw und Neuenbürg.

Neuenbürg. (Verlassene Handels-  
güter.) Am 3. d. M. wurden in dem Hartwalde  
zwischen Schwann und dem badischen Orte Itters-  
bach einem unbekanntem Schmuggler bei der Verfol-  
gung durch die Zollschutzwache 18 Pfund Melis, 5 $\frac{1}{2}$   
Pfund Candis, 5 Pfund Kaffee und 3 $\frac{1}{2}$  Pfund Rol-  
lentabak, die er in das Land unverzollt einbrachte,  
abgenommen.

Indem man dieses bekannt macht, fordert man  
den Eigenthümer der Waaren selbst hiermit öffentlich  
auf, sich binnen sechs Monaten, von heute an, bei  
der unterzeichneten Stelle zu melden und zu rechtfer-  
tigen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist die Ein-  
ziehung der Waaren für die Zollkasse erkannt werden

würde.

Den 28. April 1835.

K. Oberamt.  
U. B. Schöpfer.**Verordnungen und Bekanntmachungen  
verschiedener Amtsstellen in den Ober-  
amtsbezirken Calw und Neuenbürg.**

Da ich am nächsten Samstag den 9. dieß in Steuerangelegenheiten verreist bin, so ersuche ich die Schuldheißämter, ihren Gemeindepflegern zu eröffnen, daß sie an diesem Tag nichts zur Amtspflege liefern sollen.

Calw, 2. Mai 1835.

Amtspflege.  
U. B. Schmid.

Hirsau. (Brunnenteichel Verabstreichung.) Die Gemeinde hat wieder circa 100 St. Brunnenteichel nöthig, welche am kleinen Theil 8 bis 9 Zoll halten müssen, nemlich die Stammteichel, welche zur Hälfte von der Anzahl zu liefern sind, 9 Zoll, und die andere Hälfte der gewöhnlichen Teichel, 8 Zoll, sie müssen 14 Schuh lang seyn und  $2\frac{1}{2}$  Zoll (alt Meß) durchbohrt werden, das Nähere bei der Abstreichs-Verhandlung am 11. d. M. Vormittags 10 Uhr auf hiesigem Gerichtszimmer.

Den 1. Mai 1835.

Schuldheiß Keypler.

Leinach. Bei der unterzeichneten Stelle wird am

Mittwoch den 13. d. M.

ein ganz neues Metzger-Haummesser im öffentlichen Aufstreich verkauft werden. Die Liebhaber wollen sich einfinden.

Den 2. Mai 1835.

Schuldheißamt.  
Rothaker U. B.

Breitenberg. (Eichen Verkauf.) Die hiesige Kommune ist Willens, circa 60 Stücke Eichen die sich zu Bau- und Sägholz, zum Theil auch zu

Scheiterholz eignen, im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen.

Die Verhandlung wird am  
Montag den 11. Mai d. J.

Vormittags 9 Uhr

vorgenommen werden, wozu sich die Liebhaber einfinden wollen. Das Holz kann täglich in Augenschein genommen werden.

Den 2. Mai 1835.

Schuldheißamt.  
Keller.

Calmbach. Am Montag den 11. Mai Morgens 7 Uhr, kommt hier die Pflasterer, Arbeit von circa 85 Q. Ruthen schadhaftem Pflaster in öffentlichen Abstreich, wobei hauptsächlich zur Bedingung gemacht wird, daß von dem Akkordanten für gute Herstellung die gehörige Sicherheit geleistet, und die Arbeit sogleich nach dem Akkord angefangen werde; auch hat derselbe die Materialien ohne die geringste Beihilfe selbst an- und beizuschaffen.

Den 30. April 1835.

Schuldheißamt.  
U. B. Butterfack.**Außeramtliche Gegenstände.**

Calw. Gottfried Mörtsch hat bis Jakobi sein oberes Logis zu vermiethen.

Calw. 200 fl. Pflegschaftsgeld liegen gegen gesetzliche Sicherheit parat bei

August Sprenger.

Calw. Ich bin beauftragt, eine Summe von 1000 fl. im Ganzen oder auf einigen Posten gegen Pfandschein auszuleihen.

Rathsschreiber Widmann.

Calw. Ich habe in Kommission einen polirten nußbaumenen Glaskasten billigst zu verkaufen.

Schreiner Hofmeister.

Calw. Nächsten Sonntag sowie die ganze nächste Woche über sind frische Laugenbrezeln zu haben bei Valent. Bosenhardt, Bäcker in der Badgasse.

Calw. Metzger Bechelmayer hat bis Jakobi ein Logis für eine kleine Haushaltung zu vermieten.

Calw. Schuhmacher Raschold hat sogleich oder bis Jakobi ein bequemes Logis mit Stube, Stubenkammer, Küche, Ohechkammer, Holzplatz und Bühne zu vermieten; ferner 1 Kammer für 1 Person.

Calw. Es wünscht Jemand einen starken jungen Menschen in die Lehre aufzunehmen, und giebt demselben nach vollendeten Lehrjahren noch 24 fl. Näheres bei Ausgeber dieß.

Hirsau. Bei Schlossermeister Spathelf sind immer alle Sorten Schlösser, Beschläge aller Art, sowie sonst noch alle Artikel, die in das Schlosserei-Gewerbe einschlagen, namentlich auch gewöhnliche und Schneckenbohrer, billigst zu haben. Er wird sich bestreuen, durch starke, schöne und billige Arbeit, das ihm werdende Vertrauen zu erhalten.

Hirsau. Bei jung Gottlieb Weick sind 250 fl. Pfleggeld gegen zweifache Sicherheit auszuleihen.

Calmbach. Ein ganz vorzüglicher schwerer im besten Alter stehender Eber (Schwarzscheck) ist zu verkaufen bei  
Lhanmüller Zeltmann.

Höfen. Bei Schuldheiß Bodamer liegen 200 fl. Pfleggeld gegen zweifache Versicherung zum ausleihen parat.

Höfen. 200 fl. Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen  
Sonnenwirth Treiber.

Neuenbürg. Eine ganz solid gebaute und gut erhaltene ein- und zweispännige Trotsche verkauft um billigen Preis, aus Auftrag  
Schmiedmeister Schöthaler.

Ottenhausen, Oberamts Neuenbürg. Für 2 Konfirmanden, welche mit guten Gaben eine solide Aufführung verbinden, sucht gegen verlängerte Lehrzeit einen Platz in der Werkstätte eines Seifensieders, Schneiders oder Färbers, so wie für 2 arme, aber ebenfalls gute, durch treffliche Gaben ausgezeichnete Mädchen, die heuer konfirmirt worden sind, einen Platz als Kindsmädchen in einem Pfarrhaus oder in dem Haus eines Landbeamten

Pfarrer M. Abel.

## Wohlgemeinter Rath

der deutschen Gesellschaft von Maryland  
an Deutsche

die irgend ein Interesse an der Auswanderung nach den vereinigten Staaten von Nordamerika fühlen.

(Fortsetzung.)

Wem es aber an den nöthigen Mitteln fehlt, der bleibe ja hier weg. Wir haben schon bei solchen, die solches unbeachtet gelassen und ihren letzten Heller am Einschiffungsplatz ausgegeben hatten, zu viel Leid gesehen, als daß wir unsere deutschen Mitbrüder nicht ernsthaft warnen sollten, diesen Schritt zu thun, ohne wenigstens so viel zu haben, um sich und ihre Familien hier eine Zeitlang davon ernähren zu können.

Es sind diese Letzbeschriebenen, welche meistens in Baltimore oder in der Nachbarschaft bleiben, und weil sie nicht so bald ein Unterkommen finden können, entweder Schulden machen, oder in den ersten Wochen schon ihren hier wohnenden Landsleuten zur Last

fallen. Die deutsche Gesellschaft giebt Unterstützung wo sie Noth sieht, allein unsere Mittel sind beschränkt, und die Ansprüche haben seit einiger Zeit so überhand genommen, daß wir bei unsern Gaben mehr als gewöhnliche Vorsicht gebrauchen müssen, um nur da zu geben, wo wirklich äußerste Noth und Krankheit es erfordern. Aber diese Noth ist mitunter unglaublich groß, besonders wenn ein Vater mit einer zahlreichen Familie in Armuth hier angekommen ist, keinen einzigen Freund oder Verwandten hier hat, und wenn dann, wie oft der Fall, bei dem ungewohnten Klima, die ganze Familie auf das Krankenbett geworfen wird. Diese Schilderung hat nichts übertriebenes; wir haben schon oft Gelegenheit gehabt, Zeugen von solchen Scenen zu seyn, und es ist herabgehend, seine Landsleute in solchen drückenden Lagen zu sehen, und nur kleine Linderung geben zu können. Im strengen Winter ist die Noth oft noch weit größer, als wir wünschen hier zu beschreiben. Nicht einzelne Familien, nein Hunderte sind hier in solchem Elende zu finden. — Es wohnen viele Deutsche hier, die eingebürgert sind und ein gutes Auskommen haben; wer kann es aber anders erwarten, als daß sie zuletzt kalt und zurückstosend gegen ihre Landsleute werden, wenn diese sie täglich belästigen?

Es ist auch häufig der Fall, daß unbemittelte Leute, die sich zu den höhern Klassen zählen, mit oberflächlichen Empfehlungsbriefen an ansässige Deutsche gerichtet, hier ankommen. Nur selten können solche Empfehlungen, bei der Menge der Applikanten, zu den gewünschten Anstellungen u. c. führen, sondern deren Wirkung muß nothwendigerweise gewöhnlich nur auf pecuniäre Hilfe sich beschränken. Ist es denn zu

verwundern, daß dergleichen Leute nicht die rege Sympathie finden, die aus dem eigenen Gefühl entspringen muß, um wirksam zu seyn? — Man kennt hier den Unterschied der Stände nicht, wie in Deutschland. Dem Handwerker stehen die höchsten Ehrenämter offen, wenn er die Gaben dazu mit Treue und Redlichkeit verbindet; dagegen wird der vornehme, aber arme Müßiggänger bald zu der verworfensten Klasse herunter sinken.

(Fortsetzung folgt.)

Calw. Der Altenstaiger Bote bringt anmit zur Kenntniß des verehrlichen Publikums, daß er zukünftig jede Woche zweimal hierher fährt, und zwar am Donnerstag und Sonntag.

### Preise

der Früchten, Viktualien u. c. am 2. Mai 1835.	
Kernen der Scheffel	11 fl. 15 fr. 10 fl. 26 fr. 9 fl. 32 fr.
Dinkel	5 fl. — fr. 4 fl. 45 fr. 4 fl. 36 fr.
Haber	5 fl. 20 fr. 5 fl. 8 fr. 5 fl. — fr.
Roggen das Simt	1 fl. 8 fr. 1 fl. 4 fr.
Gerste	1 fl. — fr. — fl. 56 fr.
Bohnen	1 fl. 52 fr. 1 fl. 36 fr.
Wicken	1 fl. 52 fr. 1 fl. 36 fr.
Linzen	1 fl. 48 fr. 1 fl. 36 fr.
Erbfen	1 fl. 44 fr. 1 fl. 36 fr.
Vom vorigen Markttage blieben aufgestellt:	
Kernen	21 Schfl.
Dinkel	12 Schfl.
Haber	— Schfl.
Am Markttage selbst wurden eingeführt:	
Kernen	276 Schfl.
Dinkel	56 Schfl.
Haber	45 Schfl.
Als nicht verkauft, blieben aufgestellt:	
Kernen	22 Schfl.
Dinkel	6 Schfl.
Haber	— Schfl.
4 Pfund Kernen Brod	9 fr.
1 Kreuzerweck muß wägen	9 1/2 Loth.
Ochsenfleisch das Pfund	8 fr.
Rindfleisch	7 fr.
Kuhfleisch	7 fr.
Kalbsteisch	5 fr.
Hammelfleisch	7 fr.
Schweinefleisch, unabgezogen	9 fr.
abgezogen	8 fr.

Stadtschultheißenamt Calw. A. W. Schuldt.